Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 309

Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 57. [Digitalisat]

Cod. 308: jetzt Neustift (siehe Anhang I)

Cod. 309

GUILELMUS PERALDUS

II $\overline{\text{I}}$ D 9. Stams. Perg. 247 Bl. 223 × 165. Unbekannt, spätes 13. Jh.

B: Pergament z. T. löchrig, vereinzelt mit zugenähten Rissen (Bl. 91 mit rotem, grünem und gelbem, Bl. 131 mit grünem Faden). Lagen: $8.VI^{96} + III^{102} + 6.VI^{174} + VII^{188} + 4.VI^{236} + (VI–1)^{247}$. Das Gegenblatt des ersten Blattes der letzten Lage als Spiegel am HD geklebt. Lagenreklamanten (ausgenommen Bl. 200).

S: Schriftraum 144/154 × 108/110. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 45 Zeilen auf Tintenlinierung (unbeschriebenes Bl. 247v unliniert), Zirkelstiche. Textualis von zwei Händen. Schreiberwechsel Bl. 188v/189r und 210va/b. Schreiber des ersten und dritten Teiles: *Willehelmus* (Bl. 247rb). Gehäufte längere Ergänzungen am Rand zwischen Bl. 183r und 190v, vereinzelt Anmerkungen und Korrekturen, am Rand und interlinear, von mehreren späteren Händen. Kapitelüberschriften in schwarzer Tinte von einer späteren Hand (Bl. 3v bis 7v zwischen den Texten, Bl. 8r bis 14v am unteren Blattrand).

A: Rote Überschriften bzw. Schlussschriften der einzelnen Traktate, Kolumnentitel (Bl. 3rb–7rb), Seitentitel (Bl. 11r–26r, 30r–v, 60r–115r), Kapitelzählung (Bl. 3v–6v). Rote Auszeichnungsstriche, rote und blaue Paragraphenzeichen. Zahlreiche rote und blaue Lombarden mit Fleuronnéefüllungen und -ausläufern in der Gegenfarbe, im Bereich des ersten Schreibers dreizeilig, vereinzelt bis sechszeilig, im Bereich des zweiten Schreibers ausschließlich zweizeilig. Bl. 1ra rot-blaue zehnzeilige Initiale P mit langem Schaft längs der Spalte, auslaufend in eine rot-blaue Leiste, mit rot-blauen Fleuronnéefüllungen und -ausläufern. Bl. 163vb rot-blaue siebenzeilige Initiale D mit rot-blauen Fleuronnéefüllungen und -ausläufern. Bl. 14rb Fleuronnéeausläufer der Lombarde von der Hand eines späteren Korrektors mit schwarzer Tinte nachgezeichnet. Vereinzelt Handzeichen in schwarzer Tinte oder Bleistift, Bl. 20v in Bleistift mit Tinte nachgezeichnet. Gelegentlich Paragraphenzeichen von späterer Hand im Text oder am Rande (gehäuft Bl. 227v–232v, mit dünnen schwarzen Federstrichen).

E: Schmuckloser gotischer Einband: rot gefärbtes Schafleder über Holz, Stams (?), spätes 13./frühes 14. Jh.
Reste von zwei Langriemen-Leder-Metallschließen. Leder am VD und HD stark abgenützt. Am HD oben Spuren eines ehemals mit Nägeln befestigten Titelschildchens. Kanten oben und unten leicht abgeschrägt, seitlich gerade. Rücken später, wie in Stams üblich, mit weißem Leder überzogen, oben fast ganz verblasste Aufschrift *Summa virtutum*, unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur *M 5*. Fünf Doppelbünde. Kapitale mit Spagat umstochen. Buchblock unregelmäßig beschnitten, ragt vorne z. T. bis 7 mm über die Deckel hinaus. Spiegel: am VD leeres Pergamentblatt, am HD das Gegenblatt des ersten Blattes der letzten Lage aufgeklebt, wobei die Einschläge des weißen Rückenbezugs oben unter dem Spiegelblatt, unten darüber liegen.

G: Vermutlich bezieht sich die Eintragung „Summa virtutum“ (nach der Eintragung „Summa vitiorum dupliciter“) im Stamser Katalog von 1341 (Cod. 28 Stams) auf Cod. 309. Inhaltsnotiz des 17./18. Jh. auf Bl. 1r: *Guilelmus Peraldus*. Inhaltsnotiz von Anton Roschmann auf Bl. 1r: *Guilelmi Peraldi Summa virtutum*. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB mit der gleichen Eintragung unter Signatur M 5. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Kloster Stams der UB übergeben. Teilweise getilgte alte Signatur der UB auf dem Spiegel des VD: *II $\overline{3}$ D 9*.

L: Kaeppeli 2, 136, Nr. 1622 B.

(1ra–247rb) ‹Guilelmus Peraldus›: Summa de virtutibus (Druck: GW 12049 u. ö. – Kaeppeli Nr. 1622 mit Nennung von Cod. 309. Bloomfield Nr. 4046, 1066, 5601).
(1ra–3ra) Inhaltsverzeichnis (Bloomfield Nr. 4046).
(3rb–3va) Prolog (Bloomfield Nr. 1066). Inc.: *Cum circa utilia studere debeamus exemplo Salomonis ...*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 309

Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 58. [Digitalisat]

(3vb–11ra) I. Pars: De virtute in communi (Bloomfield Nr. 5601). Inc.: *Si separaveris preciosum a vili quasi os meum eris. Ie. XV* (19). *Preciosum est anima ...*
(11rb–91va) II. Pars: De virtutibus theologicis. (11rb) De numero et ordine theologicarum virtutum. (11vb) De fide. (60ra) De spe. (70va) De caritate.
(91vb–202ra) III. Pars: De quattuor virtutibus cardinalibus. (91vb) Quare virtutes quattuor dicuntur cardinales. (93ra) De prudentia. (106va) De temperantia. (125rb) De fortitudine. (147rb) De iustitia. (201va) Divisio virtutum secundum Macrobium.
(202ra–224va) IV. Pars: De donis.
(224va–247rb) V. Pars: De beatitudinibus. Expl.: ... *debita quibus obligaverunt parentes nostri celestem hereditatem.*

(188vb) Schreibervermerk: *Post hoc sequitur littera capitalis. Post commendationem misericordie tangende sunt alique meditationes que possunt iuvare misericordiam et cetera. Quam require in quarto folio. Qui scripsit scripta manus eius sit benedicta* (Colophons Nr. 23206).
(247rb) Schlussschrift mit Schreiberversen: *Tractatus virtutum explicit. Benedictus dominus virtutum qui incepit et perfecit. Amen* (Colophons Nr. 20187). – *Finito libro sit laus et gloria Christo* (Colophons Nr. 21496). – *Qui me scribebat Willehelmus nomen habebat.*

(247v) leer.

L. S.

Cod. 310

GESTA ROMANORUM

II $\overline{\text{I}}$ D 10. Stams. Perg. 188 Bl. Ca. 230 × 158. Süddeutscher Raum (?), 1342.

B: Lagen: $21.IV^{168}+2.V^{188}$. Lagenzählung von Hand des Schreibers. Lagenreklamanten (teilweise beschnitten). Foliierung durch Hand des Schreibers bis Bl. 183 (Bl. 184–188 durch spätere Hand foliiert).

S: Schriftraum ca. 175 × 118, meist von Blindlinien gerahmt, zu 37–40 Zeilen, teilweise auf Bleistiftlinierung. Bl. 184r–187r (Tabula): zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, auf Tintenlinierung (184v–187r). Textualis, drei Hände, Handwechsel: Bl. 184rb und 187r. Schreibernennung (*Iohannes*) und Datierung (1342) auf Bl. 183v, darunter in Bleistift eine weitere Datierung (1348). Titel einzelner Gesta von einer weiteren Hand am oberen Blattrand. Am Spiegel des VD und HD und Bl. 188v Federproben 14. und 15. Jh. in Textualis, Textualis formata (Textura) und Bastarda, z. T. datiert auf 1438 und 1442.

A: Rubrikator identisch mit dem Schreiber des ersten Teiles (Iohannes). Die Wörter *gestum* und *reductio* sowie verschiedene andere Wörter in Rot. Rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche und Paragraphenzeichen. Rote Satzmajuskeln in Lombardenform, dreizeilige rote Lombarden zu Beginn eines jeden Kapitels. Ornamental gespaltene Fleuronnée-Initiale über 15 Zeilen mit Fleuronnée-Stab über 25 Zeilen auf Bl. 1r. Spiegel des VD: Exlibris in Blau/Rot. Bl. 170v–172r Schaftoberlängen der Buchstaben in den ersten Zeilen blattförmig verlängert und rot verziert.

E: Schmuckloser gotischer Einband: stark abgeriebenes Rindleder über Holz, Tirol, 14. Jh.
Spuren von je fünf blütenförmigen Beschlägen auf VD und HD. Reste zweier Langriemen-Leder-Metallschließen mit blütenförmigen Metallbeschlägen am HD. Kanten abgeschrägt. Rücken: vier Doppelbünde, oben Papiertitelschildchen: *Hystoria Romanorum mystice explicata.* Unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur *M 10*. Kapitale mit Spagat umstochen. Am Spiegel des VD rot-blau umrandeter Schenkungsvermerk (siehe bei Geschichte). Teile des Spiegels des VD abgelöst, jetzt Fragment B7 der Universitätsbibliothek Innsbruck, Abklatsch am unteren, freiliegenden Teil. Schnitt rot/schwarz verziert.

G: Geschenk des Pfarrers Ludovicus de Ramung aus Ulten an das Kloster Stams im Jahre 1360 oder 1386 (andere von ihm geschenkte Handschriften, heute in der UB, sind Cod. 113, 114, 272, 355, 472, 504.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 309

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7890

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition auch Open access